

# Ein Hauch asiatischer Weisheit fürs Lernen

## Feng Shui Berater sieht Gesamtschule Rastbachtal mit anderen Augen – Tipps für neues Schulgefühl

**Das Geld ist knapp – da bleibt mancher Schülertraum unerfüllt. Der Stadtverband muss rund 50 Schulen unterhalten. In Teil zwei der SZ-Serie nimmt ein Feng Shui Berater eine Schule unter die Lupe.**

VON SZ-MITARBEITERIN  
CHRISTINE PFEIFFER

**Saarbrücken.** Es ist Freitagnachmittag, 16 Uhr, die Flure der Gesamtschule Rastbachtal sind leer. Da, wo sonst der Lärm von über 1000 Schülern zu hören ist, ist es ganz still. Langsam geht Christoph Foss den endlos wirkenden Flur entlang, bleibt immer wieder stehen, überlegt. An seiner Seite sind die Schulleiterin Ulrike Kleer und Didaktikleiterin Gudrun Hary. Sie beobachten, hören hin, was Foss zu sagen hat. Denn er ist gelernter Raumausstatter und hat 1999 in Göttingen sein Feng Shui-Diplom gemacht.

Heute will er nach der Jahrtausende alten Beobachtungslehre untersuchen, wie sich die Räume einer Schule

auf die Verfassung der Schüler auswirken. Er übersetzt Feng Shui mit „Akupunktur für Räume“. Denn für ihn steht fest: Wohlbefinden und Räume hängen eng zusammen.

„Eine Schule entsprechend einzurichten ist natürlich schwierig“, meint Ulrike Kleer. „Zum einen gibt es klare Vorgaben, was zum Beispiel Fluchtwege angeht. Zum anderen spielen auch die finanziellen Möglichkeiten eine Rolle.“ Dennoch will sie sich die Vorschläge des Feng Shui Beraters anhören. Und beim Gang durch den langen, trist aussehenden Flur hat er auch schon erste Ratschläge parat.

„Solche Flure sind typisch für Schule“, sagt Foss. „Aber dort jagt die Lebensenergie Chi, die im Feng Shui eine große Rolle spielt, einfach ungenutzt durch.“ Foss vergleicht die Flure mit einer Autobahn, auf der gerast wird. „Eine Lösung wären Bilder, die versetzt aufgehängt werden oder versetzt angebrachte Lampen“, rät er. Dann geht's weiter ins Lehrerzimmer. Die Stühle stehen in Sitzgruppen, eine

Wand ist grün gestrichen, an den Fenstern hängen rote Vorhänge. Für diesen Raum gibt es Lob. „Die Harmonie stimmt. Yin und Yang sind ausgeglichen.“ Dann erklärt der Feng Shui Berater: „Yin steht für die weibliche Seite. Damit verbinden wir Begriffe wie zart, weich, ruhig. Stoffe und Vorhänge sind Yin-Elemente. Yang, die männliche Seite, ist mit hart und aktiv verbunden.“

### Schöne Schule SZ-Serie

Von der Einrichtung her stehen zum Beispiel Metall, Fliesen und Kacheln für Yang.“ Doch auch ohne sich mit diesen Einzelheiten auszukennen, ist manches direkt spürbar. „Setzen Sie sich hier mal hin“, fordert Foss die Schulleiterin auf und zeigt auf die Sitzbänke in der nach allen Seiten offenen Aula. „Hier haben die Schüler wortwörtlich keine Rückendeckung. Und wenn man nicht weiß, was hinter dem Rücken passiert, wird man unruhig.“

Bei den Schülern kann das zu Konzentrationsschwierigkeiten führen.“

Weiter geht es in einen Klassenraum im Altbau des Schulgebäudes. Dort stehen die Tische in Reih und Glied, frontal zur Tafel. Die Wände sind grau. „Hier fehlt es an Wärme. Ein solcher Raum kann depressiv und aggressiv machen“, meint der Einrichtungsfachmann. Ein helles Blau an der Wand könne helfen. „Diese Farbe symbolisiert Himmel und Weite. Sie kann auch das Lernen unterstützen helfen.“ Auch ein Windspiel am Fenster konnte Leben in den Raum bringen.

Eine „Wohlfühl-Idee“ hat die Schule Rastbachtal bereits umgesetzt. Ein Innenhof mit einem Teich lädt zum Ausruhen ein. Der Duft von Lavendel liegt in der Luft, Goldfische ziehen im Wasser ihre Bahnen, Baumstämme dienen als Stühle. „Hier hat man intuitiv fast alles richtig gemacht“, lobt Foss. Und bestätigt indirekt, was beim Rundgang zu spüren war. Fühlt man sich wohl, ist mit dem Feng Shui meist auch alles in Ordnung. **< wird fortgesetzt**

### HINTERGRUND

**Feng Shui** ist eine asiatische Kunst des Wohlfühlens in Räumen und bedeutet übersetzt „Wind und Wasser“. Beim Betreten eines Raumes untersucht der Feng Shui Berater den Fluss der Lebensenergie Chi, das Verhältnis von Yin und Yang. Außerdem versucht er, ein harmonisches Verhältnis der Elemente Holz, Feuer, Erde, Metall und Wasser herzustellen. Feng Shui ist eine Lehre, die mehrere Tausend Jahre alt ist. In Hongkong beispielsweise wurden nach diesem Prinzip ganze Gebäude gebaut. *fff*



Feng Shui Berater Christoph Foss gibt den Lehrkräften Ulrike Kleer und Gudrun Hary (von links) Tipps.

Foto: Maurer